

Südafrika - Safari durch KwaZulu-Natal

18 Tage Reise / 6 Teilnehmer



Highlights:

- Drakensberge intensiv
- Orchideen und andere Pflanzen
- Vogelwelt im iSimangaliso-Nationalpark
- Großtiere im Hluhluwe-Nationalpark

Eine komfortable Safari, die es in sich hat: Wildblumen vom Hochgebirge bis an die Küste, Wälder, Vogelwelt, Großwild, herrliche Landschaften, Kultur, Küste und Strand.

Die Drakensberge, etwa 300 km südlich von Johannesburg gehören zu den schönsten Gebieten Südafrikas. Die Landschaft wird hauptsächlich durch Grasland geprägt. Unsere Exkursionsgebiete in den Drakensbergen liegen meist zwischen 1.500 und 2.500m Höhe. Dort wachsen eine große Anzahl interessanter Wildblumen und auch zahlreiche Orchideen aus den Gattungen Habenaria, Satyrium, Dispersis und Eulophia. Neben den Pflanzen kommt auch die Tierbeobachtung nicht zu kurz, es leben hier u.a. Berggrieffböcke, Elenantilopen und Bartgeier.

Im Feuchgebiet des iSimangaliso-Nationalparks sehen Sie u.a. Purpurreiher, Rotbauchreiher, Rosa- und Zwergflamingos, Zwergkönigsfischer, Narinatrogon und viele mehr.

Im Hluhluwe-Nationalpark kommen sogar die „Big 5“ vor: Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe und Leopard

Programm

1. Tag: Abflug

Flug nach Johannesburg, der meist gegen Abend startet.

2. Tag: Johannesburg – Drakensberge

Bei Ankunft in Johannesburg werden Sie von Ihrer Reiseleitung empfangen und fahren in die nördlichen Drakensberge, an den Sentinel, im Royal Natal Nationalpark.

(F/-/A)

3. - 4. Tag: Drakensberge

Exkursionen je nach Wetterlage: unterhalb des Mt. aux Source, der bis 3.170 Meter aufragt. Sie schauen nach Wildblumen unterhalb des Sentinel, auch Orchideen sind zu finden, oftmals kreisen Lammergeier in der Bergregion.

(F/-/A)

5. - 6. Tag: Drakensberge: Royal Natal Nationalpark

Fahrt in das Gebiet der Tugela Gorge, unterwegs botanisieren Sie entlang der Strecke. Abhängig vom Wasserstand, besuchen Sie die Schlucht unterhalb des Wasserfalls, der in 5 Stufen etwa 948 Meter hinabstürzt.

(F/-/A)

7. Tag: Drakensberge: Giants Castle Nationalpark

Fahrt in das Giant's-Castle-Schutzgebiet. Die riesigen Basaltberge werden durch ein gutes Wanderwegenetz durchzogen, auf denen Sie sich auf Wildblumensuche begeben.

(F/-/A)

8. Tag: Drakensberge: Giants Castle Nationalpark

Exkursionen je nach Wetterlage: Auf den botanischen Wanderungen durch Wald, über Heideflächen und Bergwiesen hinweg halten Sie auch Ausschau nach Berggriedböcken, Klippspringern und Elenantilopen. Interessant ist ein Besuch der „Main Cave“, wo San-Felszeichnungen und ein kleines Museum von der Lebensweise der Ureinwohner berichten.

(F/-/A)

9. Tag: Drakensberge: Himeville

Fahrt nach Himeville, am Südostende der Drakensbergkette gelegen.

(F/-/A)

10. Tag: Drakensberge: Sani Pass

Diese höchste Pass-Straße Südafrikas führt am Oberlauf des Mkomazana Rivers entlang. Auf acht Kilometern müssen 17 Serpentine und 1.000 Höhenmeter bewältigt werden. Belohnt wird man mit atemberaubenden Ausblicken auf die zerklüfteten, kargen Hochgebirgslandschaften der südlichen Drakensberge, überragt vom Thaba Ntlenyana Berggipfel in Lesotho, dem höchsten Gipfel im südlichen Afrika.

(F/-/A)

11. Tag: Himeville – Mtunzini

Heute führt die Route hinab zur Küste, an Durban vorbei auf der Autobahn nach Norden, wo Sie in dem kleinen netten Ort übernachten.

(F/-/A)

12. Tag: Mtunzini – St Lucia

Bevor wir weiter gen Norden fahren, machen Sie einen Abstecher zum Mangrovenwald im Umlalazi Naturreservat, in dem Raffia Palmen vorkommen. Dann fahren Sie über Mtubatuba bis St Lucia, einem Teil des iSimangaliso-Nationalparks.

(F/-/A)

13. - 14. Tag: St Lucia – iSimangaliso – St Lucia

Die riesige Süßwasserlagune wird von Flüssen gespeist und hat auch eine Verbindung zum Meer. So gibt es sowohl süßwasser- als auch salzwasserabhängige Vogelarten in großer Zahl zu sehen. Bei einer Bootsfahrt auf der St.-Lucia-Lagune sind Schreiseeadler, Rosapelikane, Flamingos, Goliathreiher und verschiedene List- und Seeschwalbenarten zu beobachten, außerdem Krokodile auf Sandbänken und Flusspferde in der Lagune.

(F/-/A)

15. - 16. Tag: St Lucia – Hluhluwe-Nationalpark

Fahrt zum nahegelegenen Hluhluwe-Schutzgebiet, das mit dem Umfolozi durch einen Korridor verbunden ist. Von Beobachtungsständen an Wasserlöchern sind die Tiere in Ruhe zu beobachten. Hier leben die schönen Nyala-Antilopen, Streifengnus, Elefanten, Löwen, Büffel und beide Nashornarten. In den üppig grünen Tälern gibt es mehrere Geierarten, Sattelstörche und Turakos. Neben den täglichen Pirschfahrten ist für einen Abend eine „Sundowner-Pirschfahrt“ mit Ranger vorgesehen.

(F/-/A)

17. Tag: Hluhluwe-Nationalpark – Durban

Transfer zum Internationalen Flughafen von Durban und Abflug

(F/-/-)

18. Tag: Ankunft

Termine & Preise

Gerne vermitteln wir Ihnen passende Flüge zu tagesaktuellen Preisen ab etwa 980 pro Person.

Gruppenreise

Start	Ende	Preis	EZ	Hinweis
10.02.2024	27.02.2024	2.420 €	250 €	Deutsch sprechende Reiseleitung Sandy Smulik

Privatreise

Start	Ende	Preis	EZ	Hinweis
01.02.2024	29.02.2024	4.130 €	250 €	Preis pro Person bei 2 Teilnehmern und Deutsch sprechender Reiseleitung

Eingeschlossene Leistungen:

- 16 Tage Landprogramm
- 15 Übernachtungen in Hotels, Gästerhäusern und Camps
- 15 Frühstück, 15 Abendessen
- Transfers und Exkursionen laut Programm

- Alle Eintrittsgebühren
- Informationsmaterial
- Deutsch sprechende Reiseleitung ab Johannesburg bis Durban

Nicht eingeschlossene Leistungen:

- Flüge und Flughafengebühren
- Getränke und übrige Mahlzeiten
- Reiseversicherungen
- Bahnfahrkarten
- Trinkgelder und persönliche Ausgaben

Zubuchbare Leistungen:

- Rail & Fly in der 2. Klasse innerhalb Deutschlands für 79 €
- Rail & Fly in der 1. Klasse innerhalb Deutschlands für 159 €

Allgemeine Informationen zur Reise:

Diese Reise findet im südafrikanischen Hochsommer, also in der Regenzeit statt. Daher gilt zu beachten, dass fast täglich mit Gewittern und Niederschlägen zu rechnen ist, meistens in der Mittagszeit. Meist regnet es aber nur kurze Zeit und es wird schnell wieder trocken. Die Temperaturen können teilweise über 35 Grad liegen, an der Küste ist es schwül.

Allgemeine Informationen zum Reiseland

Auswärtiges Amt: Aktuelle Informationen zu Sicherheit, Einreisebestimmungen, Zollvorschriften, Medizin und mehr unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit>

Beste Reisezeit: Zur Tierbeobachtung von August bis Oktober. Da es weniger regnet, konzentrieren sich die Tiere an Wasserlöchern. Botaniker bevorzugen andere Monate, je nach Blütezeiten verschiedene Pflanzenarten. Diese wurden bei den jeweiligen botanischen Reisen einbezogen.

Einreise: EU-Bürger und Bürger der Schweiz benötigen nur einen Reisepass und kein vorab beantragtes Visum.

Flugdauer: 11 - 13 Stunden

Geld: Währung: 1 ZAR (Südafrikanischer Rand) = 100 Cents. EURO können in den meisten Hotels umgetauscht werden. Eurocard, MasterCard, American Express, Diners Club und Visa sind weithin gebräuchlich. Nicht alle Einrichtungen akzeptieren Kreditkarten: beispielsweise kann man an Tankstellen nicht damit bezahlen. EC-Karten, die dem Maestro-System angeschlossen sind, können an Geldautomaten in größeren Städten benutzt werden. Weitere Informationen von Banken und Geldinstituten.

Impfungen: Bei der Einreise direkt aus Europa sind keine Impfungen vorgeschrieben.

Klima: Da Südafrika südlich des Äquators liegt, sind die Jahreszeiten den unseren entgegengesetzt. Im Kapland dominiert warmgemäßigtes Klima mit Winterregen (April bis September), ansonsten

subtropisches Klima mit Sommerregen (Oktober bis März). Die Winter sind allgemein mild; in den Hochebenen kann es recht kühl werden, in den Bergen am Kap und um Natal kann Schnee fallen.

Mobiltelefon: GSM 1800 und GSM 900. Das Mobilfunknetz erstreckt sich auf die meisten städtischen Gebiete.

Netzspannung: Die Spannung beträgt 250 V / 50 Hertz in Pretoria und 220-230 Volt / 50 Hertz in allen übrigen Landesteilen. Adapter für die südafrikanischen dreipoligen Stecker können vor Ort erworben werden. Sie können Ihre Akkus aber auch über die Fahrzeugbatterie aufladen. Nehmen Sie dazu einen Adapter für einen Zigarettenanzünder-Anschluss mit.

Ortszeit: Während unserer Sommerzeit besteht Zeitgleichheit, während unserer Winterzeit gilt + 1 Stunde.

Sprache: Die Amtssprache ist neben einheimischen Dialekten auch Englisch.

Sicherheit: Von unseren örtlichen Kollegen und Reisegästen, die das Land kürzlich bereist haben, liegen uns keine besonderen Hinweise auf Sicherheitsprobleme vor.

Alle Informationen ohne Gewähr.